

Die neuen Bürgermeister im Bezirk Schwaz

Achenkirch



Karl Moser

Aschau i. Z.



Andreas Egger

Brandberg



Heinz Ebenbichler

Bruck a. Z.



Hans Brandacher

Stichwahl



Alois Wurm

Buch b. J.



Otto Mauracher

Eben a. A.



Josef Hausberger

Finkenberg



Andreas Kröll

Gerlos



Andreas Haas

Gerlosberg



Josef Kerschdorfer

Hainzenberg



Georg Wartelsteiner

Stichwahl



Hansjörg Kreidl

Hart i. Z.



Alois Eberharter

Hippach



Gerhard Hundsbichler

Jenbach



Dietmar Wallner

Kaltenbach



Klaus Gasteiger

Ried i. Z.



Hansjörg Jäger

Rohrberg



Johann Schreyer

Schlitters



Friedl Abendstein

Schwaz



Hans Lintner

Schwendau



Franz Hauser

Stans



Michael Huber

Steinberg a. R.



Helmut Margreiter

Strass i. Z.



Karl Eberharter

Leere Stimmzettel, wo die Wahl des Bürgermeisters keine war

Schwaz – Dass in Schlitters 48% der Bürger nicht wählen gingen, ist für BM Friedl Abendstein kein Grund, sich zu sorgen. „Die werden zufrieden sein“, schildert Abendstein seine Sicht der Dinge. In Schlitters gab es neuerlich nur eine Liste. In Gemeinden mit nur einem Bürgermeisterkandidaten war die Anzahl der ungültigen Stimmzettel teilweise beträchtlich. In Strass waren fast 30% der Stimmzettel bei der Bürgermeisterwahl leer, ähnlich auch etwa in Stans

und Stummerberg. „Die Leute meinen halt, den Stimmzettel braucht's eh nicht bei nur einem Kandidaten“, sagen BM Karl Eberharter aus Strass und BM Michael Huber aus Stans. BM Georg Danzl (Stummerberg) meint, dass jene, die ihn nicht als Bürgermeister wollen, wohl leere Stimmzettel abgegeben hätten. In Buch wären das 453 Wähler (30,18%). BM Otto Mauracher spricht von „Wählerfrust“, wenn man keine Wahl hat. Der Terfener Dorfchef Hubert Hußl, der fast 35% leere

Stimmzettel bei der Bürgermeisterwahl vorfand, sieht das ähnlich wie Danzl. Erstmals galt es in Terfens 15 statt bisher 13 Mandate im Gemeinderat zu verteilen. BM Hußl verlor ein Mandat, hat jetzt fünf. Sein Cousin Hans Hußl stockte von fünf auf acht Mandate auf – und hält jetzt die Mehrheit. „Wer die Mehrheit hat, muss auch mehr arbeiten“, meint BM Hußl dazu und dass er sich einen Gegenkandidaten bei der Bürgermeisterwahl gewünscht hätte. (ad)